

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	2
LEITIDEE	3
GRUNDSÄTZE	4
ENTWICKLUNGSZIELE.....	5
DER SCHWEIZERISCHE NATIONALPARK UND SEINE ORGANISATION	6
WIRTSCHAFT	8
HANDEL, GEWERBE UND DIENSTLEISTUNGEN	8
ENERGIE	9
TOURISMUS.....	10
VERKEHR.....	12
GESELLSCHAFT	13
JUGEND	13
BEVÖLKERUNG.....	14
GESUNDHEIT.....	15
BILDUNG	16
SPORT UND FREIZEIT	18
KULTURWERTE	20
SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND DORFBILDER	20
BRAUCHTUM, SPRACHEN UND MUSEEN.....	21
NATURWERTE.....	22
LANDWIRTSCHAFT	22
JAGD UND FISCHEREI.....	24
WALD.....	26
FORSCHUNG	28
NATUR UND LANDSCHAFT.....	29



Einleitung

Unser Leitbild ist ein wichtiges Instrument für die Entwicklung unseres Biosphären-Projektes. Mit seiner Hilfe soll deutlich gemacht werden, was im Mittelpunkt unserer Bestrebungen stehen soll und wie wir uns im Projekt bewegen.

Im Leitbild werden die Grundsätze und Ziele der nachhaltigen Entwicklung der Biosphären-Region umschrieben.

Im Leitbild werden festgehalten:

- die zu beachtenden Grundsätze
- die angestrebten Ziele
- die entscheidenden Schritte auf dem Weg zu den Zielen

Die im Folgenden umschriebenen Grundsätze, Zielvorstellungen und Anträge sind von den verschiedenen Arbeitsgruppen verfasst worden und widerspiegeln die individuellen Meinungen der Gruppenmitglieder. Sie zeigen uns den Weg in die Zukunft unseres Biosphärenprojektes.

Unter dem Motto:

armonia jaura

„jaura“ ist die Bezeichnung für das Val Müstair und umfasst unsere Landschaft, Natur, Kultur, Sprache, Bevölkerung, Wirtschaft usw.

setzen wir uns ein für die Erhaltung und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft in der Biosphären-Region Val Müstair-Parc Naziunal.

Wir achten darauf, dass die Aktivitäten des Biosphärenprojektes im Sinne der Förderung der Lebensqualität und der Gesundheit unserer Gesellschaft erfolgen.

Wir bestimmen selber, was uns auf dem Weg in die Zukunft wichtig ist.



Leitidee

Die Bevölkerung des Val Müstair betrachtet das Projekt der „Biosfera Val Müstair-Parc Naziunal“ als eine Chance für die zukünftige, nachhaltige Entwicklung des Lebensraums und der gesellschaftlichen Strukturen.

Die Leitidee (Oberziel) für die Region Val Müstair-Parc Naziunal ist wie folgt festgelegt:

Es ist unser Ziel, die Region Val Müstair-Parc Naziunal durch sinnvolles Zusammenwirken der Bereiche Gesellschaft, Kultur, Natur, Ökologie und Wirtschaft als einen wertvollen und starken Lebensraum zu erhalten, in dem auch für zukünftige Generationen

- genügend Arbeitsplätze zur Verfügung stehen
- die Bevölkerung in einem guten Umfeld wohnt und lebt
- die intakte Natur sowie die landschaftliche Vielfalt erhalten bleiben

Dem Oberziel werden 4 Hauptziele unterstellt, die für eine nachhaltige Entwicklung von Bedeutung sind und womit ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Anliegen ausgewogen repräsentiert werden.

Hauptziel	Umschreibung
Naturwerte Pflege und Schutz der Natur sowie der verschiedenen Landschaftsformen	Ökologische und landschaftliche Vielfalt zeichnen die Region aus. Weil dadurch auch andere Lebensbereiche aufgewertet werden (v.a. Tourismus und Lebensqualität), ist ein Schutz von grosser Wichtigkeit
Kulturwerte Erhaltung und Förderung unserer kulturellen Werte	Das touristische Potential (z.B. das Weltkulturerbe Kloster St. Johann, Müstair) sollte vermehrt genutzt werden. Eine höhere Wertschöpfung ist anzustreben. Die überlieferten Sitten und Bräuche werden bewahrt und gepflegt. Unsere lokale Mundart „Jauer“ ist zu pflegen und kommenden Generationen zu erhalten.
Gesellschaft Respekt und Toleranz gegenüber Einheimischen und Gästen. Erhöhung von Wohn- und Lebensqualität.	Wir streben eine respektvolle und tolerante Begegnung untereinander sowie gegenüber Andersdenkenden an. Das Umfeld für die ansässige Bevölkerung soll verbessert und die Attraktivität der Region als Wohnraum für Nicht-Einheimische gesteigert werden
Wirtschaft Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben	Eine Region ohne Arbeitsplätze ist auf Dauer nicht überlebensfähig. In erster Linie soll die Anzahl der Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region nicht abnehmen. Wenn möglich sind neue Stellen zu schaffen.



Grundsätze

In den Bereichen Natur, Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft streben wir eine dauerhafte Zusammenarbeit an, die unsere Region stärken und sinnvoll entwickeln kann. Sie bildet die Existenzgrundlage für die zukünftigen Generationen.

Wir achten die natürlichen und kulturellen Werte unserer Umgebung und nehmen ihnen gegenüber eine Grundhaltung der „**Ehrfurcht vor dem Leben**“ ein (Albert Schweitzer).

Die nachhaltige Entwicklung unserer Talschaft und die Sicherstellung von Arbeitsstellen für unsere Berufsleute sind uns wichtig.

Wir anerkennen und befolgen die Kriterien eines Biosphärenreservates.

Wir unterstützen und fördern Projekte, die den Bestimmungen der Biosphärenregion entsprechen.



Entwicklungsziele

Die Entwicklungsziele führen uns schrittweise auf den Weg zu den angestrebten konkreten Teilprojekten. Sie halten fest, wann und wie etwas erreicht sein soll.

Die von den Arbeitsgruppen aufgestellten und von der Bevölkerung bestätigten Projektziele zeigen uns den Weg in die Zukunft.

Die Teilschritte zu den gesetzten Zielen werden von den zuständigen Organen der Biosfera Val Müstair – Parc Naziunal überprüft.

Die Bevölkerung wird über Entwicklungsstand und über Erfolg und Misserfolg der Teilprojekte in geeigneter Form informiert.



Der Schweizerische Nationalpark und seine Organisation

Der im Jahre 1914 gegründete Schweizerische Nationalpark (SNP) kennt nicht ein Leitbild wie wir es für unser Biosphären-Projekt erarbeitet haben, da Wesen und Zweck seines Daseins im Bundesgesetz über den Schweizerischen Nationalpark definiert und geregelt sind. Wie dem nachfolgenden Auszug aus dem Nationalparkgesetz entnommen werden kann, fügen sich diese Bestimmungen nahtlos in unser Leitbild ein.

Der Schutzstatus

Das Bundesgesetz über den Schweizerischen Nationalpark im Kanton Graubünden (Nationalparkgesetz) definiert Wesen und Zweck des Nationalparks:

¹Der Schweizerische Nationalpark im Engadin und Münstertal im Kanton Graubünden ist ein Reservat, in dem die Natur vor allen menschlichen Eingriffen geschützt und namentlich die gesamte Tier- und Pflanzenwelt ihrer natürlichen Entwicklung überlassen wird. Es sind nur Eingriffe gestattet, die unmittelbar der Erhaltung des Parks dienen.

²Der Nationalpark ist der Allgemeinheit zugänglich, soweit es die Parkordnung zulässt. Er soll Gegenstand dauernder wissenschaftlicher Forschung sein.

Damit erfüllt der Schweizerische Nationalpark als einziger in Mitteleuropa die Bedingungen eines IUCN Schutzgebietes der Kategorie I. Er ist zudem seit 1979 ein Biosphärenreservat.

Die Organisation

Die Trägerin des Nationalparks ist die öffentlich-rechtliche Stiftung „Schweizerischer Nationalpark“ mit Sitz in Bern (Art 2 Nationalparkgesetz). Oberstes Organ der Stiftung ist die Nationalparkkommission, die vom Bundesrat gewählt wird. Drei Mitglieder werden von Pro Natura, zwei von der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften, je ein Mitglied vom Kanton und den Parkgemeinden vorgeschlagen. Zwei Mitglieder vertreten die Eidgenossenschaft. Der Präsident wird vom Bundesrat ernannt.

Die Nationalparkkommission sorgt für die Erhaltung und Förderung des Nationalparks. Sie ist insbesondere für folgende Aufgaben zuständig:

- Zusammenarbeit mit Kanton und Gemeinden
- Verwaltung und Unterhalt des Nationalparks und seiner Einrichtungen
- Information der Öffentlichkeit über Wesen und Zweck des Nationalparks sowie der Vorschriften
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Parkverwaltung und Forschern.



Die Nationalparkkommission sichert das Parkgebiet rechtlich ab. Sie schliesst die Verträge über die Erfüllung des Stiftungszwecks ab. Verträge über die Sicherung des Parkgebietes, seiner Verminderung oder Erweiterung sowie über die dafür erforderlichen Entschädigungen bedürfen der Genehmigung des Bundesrates.

In ihrem Geschäftsreglement nimmt sich die Nationalparkkommission insbesondere noch folgender Aufgaben an:

- Überprüfung der Verträglichkeit der Einflüsse auf die Parknatur
- Genehmigung von Forschungsprogrammen und Bereitstellung von Mitteln

Die Verwaltung wird von der Direktion von Zernez aus geführt.

Forschung & Forschungskommission

Die Konzeption und Koordination der Forschung im Nationalpark ist seit dessen Gründung (1914) der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (SANW; seit 2004: scnat) und deren Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks übertragen. Die Forschungskommission ist besorgt, dass die Forschung im Park

- auf dem aktuellen Stand betrieben wird (Fachforschung),
- wenn möglich fachübergreifend geplant und durchgeführt wird,
- langfristig und kontinuierlich angelegt ist (Dauerbeobachtung, Datenablage),
- sich nach den Anforderungen des Parkmanagements richtet und
- ihre Ergebnisse für die Besucherinformation und die Öffentlichkeit aufarbeitet.

Die im Forschungskonzept festgehaltenen Leitthemen der Forschung sind die Huftierökologie, Auswirkungen des globalen Wandels, die Bedeutung von Störungen und die Wechselwirkungen Nationalpark – Gesellschaft.

Die Forschungskommission umfasst rund 15 von der SANW gewählte Mitglieder aus allen wichtigen Fachbereichen und aus der ganzen Schweiz. Sie tagt 2 Mal jährlich, davon einmal im Nationalpark. Die operativen Geschäfte (Jahresplanung, Koordination, etc.) nimmt die Forschungskommission in enger Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung wahr. Massgebend dazu ist die regelmässig tagende Geschäftsleitung, in welcher alle operativ tätigen Bereiche der Forschungskommission und der Nationalparkdirektion (v.a. Bereiche Forschung und Rauminformation) mitarbeiten.



Wirtschaft

HANDEL, GEWERBE UND DIENSTLEISTUNGEN

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
1. Die Schaffung eines qualitativ hoch stehenden Labels „Biosfera Val Müstair-Parc Naziunal“ um die Wertschöpfung der einheimischen Erzeugnisse auf dem Markt zu erhöhen.	Ø Zusammen mit den Partnerbetrieben werden bei identischen Qualitätsstandards innovative Produkte hergestellt, neue Absatzmöglichkeiten geschaffen sowie die Identifizierung der Produkte sichergestellt.
2. Die Schaffung und Erhaltung von qualifizierten und modernen Arbeitsplätzen, insbesondere für die ansässigen Bewohner.	Ø Unterstützung jeglicher Eigeninitiative für nachhaltig orientierte Wirtschaftsprjekte. Ø Werbung für eine Region als kostengünstiger Investitions-Standort mit hoher Lebensqualität für Nischen-Wissenschaften oder umweltverträgliche Produktionen.
3. Der einheimische Rohstoff Holz wird von den Betrieben vom Abbau, über die Produktion, bis zur Vermarktung, gefördert.	Ø Synergien und Stärkung in der Entwicklung, Verarbeitung und Verkauf der Holzprodukte durch gemeinsame Projekte.
4. Die Nahversorgung der Lebensmittel, des Service Publique sowie des Gewerbes müssen langfristig gewährleistet sein.	Ø Die einheimischen Betriebe können ein modernes und wettbewerbsfähiges Sortiment anbieten, sind wegen der guten Dienstleistung geschätzt und die Bevölkerung kennt den gesellschaftlichen Wert dieser Angebote. Die Kaufkraft bleibt im Tal.
5. Das wirtschaftliche Zusammenspiel der einzelnen Branchen soll weiter gefördert und unterstützt werden.	Ø Der Aufbau von branchenübergreifenden Kooperationen soll vom Biosfera-Management als Netzwerk aufgebaut und entwickelt werden.
6. Wirtschaftlich orientierte Anlaufstelle für die Anliegen aller Unternehmen, Verbände und Privaten des Tales, um fachliche Hilfe anbieten zu können.	Ø Das Zentralmanagement kann unter Beizug von Fach-Spezialisten oder Lehrkräften der einheimischen Berufsschule Problemlösungen finden.



Wirtschaft

ENERGIE

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
1. Das Val Müstair verfügt mit dem Rombach über den letzten grösseren Talfluss in der Schweiz, der nicht zur Erzeugung elektrischer Energie genutzt wird.	Ø Die Ziele der genehmigten Schutz- und Nutzungsplanung Val Müstair haben Bestand und werden durch die Biosfera gestärkt.
2. Das Val Müstair verfügt über eine gesicherte Energieversorgung; die Bevölkerung geht mit Energie haushälterisch um.	Ø Das Val Müstair verfügt über eine Beratungsstelle für Ökologie und Energie. Ø Die rationelle Verwendung von Energie wird gefördert.
3. Das Val Müstair produziert ausschliesslich Ökostrom; Alternativenenergien werden gefördert.	Ø Alle Anlagen zur Produktion elektrischer Energie im Val Müstair sind zertifiziert.
4. Heimische Energieträger werden nachhaltig genutzt und nach Möglichkeit im Tal verbraucht	Ø Wichtige Werbeträger des Val Müstair verwenden ausschliesslich Ökostrom. Ø Der einheimische Rohstoff Holz ist ein wichtiger Energieträger im Val Müstair.



Wirtschaft

TOURISMUS

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
<p>1. Unsere grossartige Naturlandschaft, der wichtigste Faktor weshalb Gäste ins Val Müstair kommen, soll wie bis anhin vollständig erhalten bleiben.</p>	<p>∅ Der Gast soll die Natur hautnah erleben können, Natur zum Anfassen. Die Natur soll dem Gast näher gebracht werden, indem er sich darin frei entfalten und bewegen kann. Das gut ausgebaute Sommer- und Winter-Wanderwegnetz, die Bikewege, Langlaufloipen, Routen für Skitouren und Schneeschuhwanderer, Schlittelwege etc. sollen dem Bedürfnis entsprechend ausgebaut und unterhalten werden.</p>
<p>2. Der Nationalpark ist Teil unserer grossartigen Naturlandschaft. Hier wird die Natur nicht vom Mensch beeinflusst.</p>	<p>∅ Der Nationalpark bleibt fester Bestandteil des Angebots im Val Müstair. Hier kann der Gast die Entwicklung der Natur auf dem vorhandenen Wanderwegnetz beobachten. Naturlehrpfade, geführte Wanderungen und Info-Räume sollen ihm helfen, die Natur zu verstehen und daraus zu lernen.</p>
<p>3. Das Skigebiet Minschuns als wichtigster Motor des Wintertourismus muss gefördert und unterstützt werden. Alle bestehenden Sportanlagen im Val Müstair (Skilifte, Eisplätze, Schlittelbahn, Tennisplätze usw.) sind wichtiger Bestandteil des touristischen Angebots.</p>	<p>∅ Die vorhandenen Sportinfrastrukturen werden in zeitgemäsem Zustand erhalten und nach Bedarf auf wirtschaftlich nachhaltige Weise erweitert.</p>
<p>4. Hauptauftrag von Turissem Val Müstair ist zielgerichtetes Marketing zur Steigerung der Logiernächte.</p>	<p>∅ Das Angebot für den Gast muss interessant und abwechslungsreich sein, um auf dem Markt bestehen zu können. Pauschalangebote werden vom heutigen Gast bevorzugt. Neue Märkte müssen erfasst und bearbeitet werden, wozu weitere finanzielle Mittel beschafft werden müssen.</p>



TOURISMUS

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
<p>5. Gastfreundschaft hat im Val Müstair Tradition. Das bedeutet, dass auch die Unterkünfte dem heutigen Gast entsprechen müssen und ein breitgefächertes Angebot zur Abdeckung der verschiedensten Bedürfnisse vorliegt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ∅ Biosfera-Hotels bieten dem Gast einen ansprechenden und komfortablen Standard. ∅ Familienfreundliche Hotels und Ferienwohnungen (Kinderhotel, REKA-Dorf etc.) erweitern das Unterkunftsangebot. Die Gruppenunterkünfte werden gefördert.
<p>6. Natur und Kultur verbinden sich im Val Müstair in einer einmaligen Symbiose, in welcher der Urlaub zum Erlebnis wird. Die Kulturgüter sind wichtiger Bestandteil des touristischen Angebots. Der kulturelle Aspekt hat im Val Müstair einen hohen Stellenwert und verspricht Nachhaltigkeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ∅ Es gilt, die vorhandenen Kulturgüter und Museen vermehrt in Pauschalangebote und Anlässe einzubinden und dadurch deren Attraktivität zu steigern. ∅ Durch kindergerechte Aktivitäten sollen die Kulturgüter auch für Familien interessant werden.
<p>7. Die Zusammenarbeit mit anderen Tourismusorganisationen und –verbänden erweitert das Aktionsfeld von Turissem Val Müstair und ermöglicht eine stärkere Marktpräsenz.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ∅ Die schon bestehenden Zusammenarbeitsmodule mit Schweiz Tourismus und Graubünden Ferien werden intensiviert. ∅ Die unter RegioPlus und INTERREG laufenden Tourismusprojekte „Nationalparkregion“ und „Transnationales Projekt“ sind Eckpfeiler der überregionalen und grenzüberschreitenden Aktivitäten, welche es nachhaltig zu nutzen gilt.
<p>8. Tourismus und Landwirtschaft sind untrennbar miteinander verbunden und aufeinander angewiesen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ∅ Zusammenarbeit und gegenseitige Rücksichtnahme dienen dem landwirtschaftlichen und dem touristischen Fortschritt. Das Gastgewerbe bietet die einheimischen landwirtschaftlichen Produkte an. Der Gast will Landwirtschaft erleben. Die Landwirte entwickeln touristische Angebote (z.B. Ferien auf dem Bauernhof, Streichelzoo etc.) und ermöglichen dem Feriengast Einblick in ihren Alltag.



Wirtschaft

VERKEHR

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
1. Ein regionales Verkehrskonzept zeigt die Bedürfnisse der Bevölkerung auf.	<ul style="list-style-type: none"> ∅ Die Dorfkerne bleiben sinnvollerweise vom Durchgangsverkehr verschont. Die Sicherheit der Anwohner ist zu gewährleisten. Die Lärmimmissionen sind zu reduzieren. ∅ Die Verkehrsregeln auf den Haupt, Neben- und Alpstrassen werden beachtet und eingehalten.
2. Der öffentliche Verkehr ist zu fördern. Das Angebot ist so attraktiv zu gestalten, dass möglichst viele Reisende die öffentlichen Verkehrsmittel bequem nutzen können.	<ul style="list-style-type: none"> ∅ Anbindung an die grenzüberschreitenden Verkehrsnetze. ∅ Aufnahme der Fahrpläne in alle anderen Verkehrsverbunde. Professionelle Angebotsgestaltung durch geschultes Personal. ∅ Kombination der Schülertransporte mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.
3. Das Angebot des öffentlichen Verkehrs wird auf innovative und ökologisch-wirtschaftliche Art erweitert und angepasst.	<ul style="list-style-type: none"> ∅ Unter Einbezug heimischer Kleinbus-Unternehmer erweitern wir unser Angebot dahin, dass bestehende Alpstrassen unter Berücksichtigung der Umweltverträglichkeit teilweise befahren werden können. Durch die Zusatzeinnahmen können die Unterhaltskosten reduziert werden. ∅ Bei speziellen Anlässen oder während der touristischen Saison wird ein Nachtverkehr durch Kleinbus-Unternehmer grenzüberschreitend angeboten.
4. Die Förderung und die Entwicklung der öffentlichen und alternativen Verkehrsmittel sind uns ein Anliegen und sollen gemeinsam erforscht werden.	<ul style="list-style-type: none"> ∅ Unser Tal stellt sich für alternative und umweltschonende Verkehrstechnologien zur Verfügung. Wir suchen den Kontakt in den jeweiligen Branchen um wissenschaftliche Ganzjahrestests unterstützen zu können. ∅ Eine Synergie zwischen Bevölkerung (Anwender), Wirtschaft (Hersteller) und Umwelt (Nachhaltigkeit) wird geschaffen und gefördert.



Gesellschaft

JUGEND

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
1. Für die Jugend sollen bestehende Ausbildungsplätze erhalten bleiben und neue geschaffen werden.	<ul style="list-style-type: none"> Ø Unseren Schulabgängern steht ein attraktives Angebot an Lehrstellen in allen Wirtschaftsbereichen zur Verfügung. Ø Die Jugend soll in Zukunft die beruflichen Möglichkeiten im Val Müstair und in den benachbarten Regionen kennen.
2. Weckung des Interesses bei der Jugend in den Bereichen Natur, Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft.	Ø Durch das Interesse der Jugend können wir erreichen, dass sie in Zukunft nach ihrer Ausbildung auch eine Arbeitsstelle im VM in Betracht ziehen, weil sie in einer innovativen Region gerne mitwirken möchten.
3. Die Jugendlichen kennen in ihrer Heimat Val Müstair sowohl Kultur als auch Landschaft.	Ø Die Jugend pflegt und erhält ihre kulturellen Bräuche. Für die Jugend werden Anlässe organisiert, die ihr die Landschaft des Tales näher bringen.
4. Die Jugend ist stolz auf ihre Muttersprache, und sie pflegt sie bei jeder Gelegenheit in der Nähe und in der Ferne.	Ø Münstertaler sind Kulturträger ihrer Sprache ausserhalb des Tales: Tanter Rumantschs be rumantsch!
5. Das soziale Beziehungsnetz unter den Schulabgängern und zu jungen Zugewanderten und Gästen, die regelmässig im Tal sind, ist wichtig und soll gepflegt werden.	Ø Kontakte aus der Schulzeit bleiben erhalten und werden gefördert durch geeignete Anlässe.



Gesellschaft

BEVÖLKERUNG

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
1. Die respektvolle Begegnung untereinander und die tolerante Haltung gegenüber Andersdenkenden.	Ø Wir respektieren Menschen mit unterschiedlichen Auffassungen und Haltungen.
2. Die gleichwertige Stellung von Frauen und Männern in der Gemeinschaft.	Ø Auf den in der Bundesverfassung verankerten Anspruch auf gleichen Lohn für Mann und Frau für gleichwertige Arbeit wird geachtet.
3. Die Mitwirkung und -beteiligung der Jugend in der Dorf- und Talgemeinschaft.	Ø In öffentlichen Institutionen und Amtsstellen werden Meinungen und Anliegen der jungen Generation ernst genommen.



Gesellschaft

GESUNDHEIT

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
1. Die ursprünglichen Kräfte und Schönheiten unserer Natur werden für Angebote zur Gesundheitsförderung genutzt.	Ø Anreizende Angebote rund um die Gesundheitsförderung machen das Val Müstair zu einem attraktiven Erholungsgebiet.
2. Kranken, alten oder pflegebedürftigen Menschen stehen angemessene Pflegeeinrichtungen zur Verfügung.	Ø Wir haben ein Akutspital mit angeschlossener Arztpraxis, Notfalldienst, Pflegeabteilung und ambulanter Pflege. Ø Für spezielle Behandlungen ausserhalb des Leistungsauftrags (z.B. Geburtshilfe) steht uns das Regionalzimmer zur Verfügung.
3. Wir begegnen Menschen mit Behinderungen und Gebrechen mit Respekt und achten ihre Persönlichkeit.	Ø Behindertengerechte öffentliche Einrichtungen erleichtern die Integration von benachteiligten Mitmenschen.
4. Lebensqualität und Gesundheit sind eng miteinander verflochten. Auf die gesundheitliche Vorsorge und Beratung wird Wert gelegt.	Ø Unsere Bevölkerung kennt Methoden und Möglichkeiten einer gesunden Lebensführung.
5. Für die Heilung von Krankheiten und Gebrechen und für eine gesunde Lebensweise werden verschiedene Kräfte und Mittel genutzt.	Ø Einheimische und Gäste können alternative Angebote der medizinischen Leistungen beanspruchen.
6. Verzicht auf Projekte, die einer natürlichen Gesundheitsförderung schaden.	Ø Wir pflegen und nützen die natürlichen Elemente unserer Umwelt sorgfältig und mit Respekt. Wir bewahren einen gesunden Boden, reines Wasser und saubere Luft.
7. Enge Zusammenarbeit im Gesundheitswesen mit allen Leistungsanbietern und mit unseren Nachbarregionen unter gleichzeitiger Beachtung einer haushälterischen Inanspruchnahme der medizinischen Dienstleistungen.	Ø Unser Gesundheitszentrum steht im Dienste der medizinischen Versorgung der Bevölkerung des Tales und der Gäste sowie der benachbarten Orte jenseits der Landesgrenze. Ø Mit besonderen Angeboten seitens der Versicherer und der Leistungserbringer werden die Kosten im Gesundheitswesen stabilisiert.



Gesellschaft

BILDUNG

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
1. Die Erziehung der Kinder und Jugendlichen ist primär eine Aufgabe der Familie; sie wird aber auch vom gesellschaftlichen Umfeld wahrgenommen.	Ø Das Schulsystem bietet Eltern und Kindern eine umfassende psychologische und pädagogische Beratung an.
2. Lernende und Lehrende erhalten die notwendige Unterstützung durch die zuständigen Behörden.	Ø Eine professionelle Schulleitung mit klaren Kompetenzen in organisatorischen und pädagogischen Bereichen fördert alle Bereiche des Schulwesens.
3. Die Integration von Menschen mit Behinderungen liegt uns am Herzen.	Ø Für Schulabgänger mit Behinderungen werden angemessene Ausbildungsplätze und begleitete Einstiegsmöglichkeiten angeboten.
4. Der Unterricht orientiert sich permanent an neue Lehr- und Lernformen.	Ø Die Fort- und Weiterbildung der Lehrpersonen wird von den zuständigen Schulbehörden gefördert.
5. Die Schule bietet die Grundlage für ein positives Verständnis der Leitlinien eines Biosphärenreservats.	Ø Die Lernenden haben die Möglichkeit, sich an Forschungsprojekten der Biosphären-Region zu beteiligen.
6. Die Schule vermittelt die Grundkenntnisse der kulturellen und natürlichen Werte unserer Umwelt.	Ø In unseren Schulen lernen die Schüler die Besonderheiten unserer engeren Heimat kennen und schätzen.
7. Die Beherrschung mehrerer Sprachen bedeutet eine geistige und kulturelle Bereicherung.	Ø In unseren Schulen lernen die Kinder Fremdsprachen. Die Sprachkompetenz der Lernenden wird an den entscheidenden Schnittstellen evaluiert und mit Schulen anderer Regionen verglichen.
8. Beziehungen zu Schulen anderer Regionen fördern das Verständnis für fremde Kulturen und Schulsysteme.	Ø Die Schulen des Val Müstair pflegen Kontakte zu Partnerschulen jenseits der Landesgrenze und zu Schulen anderer Sprachregionen. Ø Klassenaustauschprojekte werden von der Lehrerschaft organisiert und von den zuständigen Schulbehörden unterstützt.



BILDUNG

9. Das Schulsystem fördert die Zusammenarbeit und das tolerante Zusammenleben zwischen den einzelnen Konfessionsgruppen.	Ø Die Schüler lernen die verschiedenen kultischen Bräuche kennen, die in der Schulgemeinschaft angewandt werden.
10. Die Schulbildung endet nicht mit der Erfüllung der Schulpflicht.	Ø Schulentlassene, Berufstätige und Rentner haben die Möglichkeit, Kurse zur fachlichen und persönlichen Fortbildung zu absolvieren.



Gesellschaft

SPORT UND FREIZEIT

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
1. Der Sport hat eine wichtige Funktion in Bezug auf Gesundheit, Freizeitgestaltung und zwischenmenschliche Kontakte. Sportliche Aktivität fördert Willen und Charakter und vermittelt Freude beim Erleben der Umgebung	Ø Ein attraktives Freizeitangebot soll Einheimische und Gäste zur sportlichen Aktivität motivieren. Dadurch werden Lebensqualität und Gesundheit positiv beeinflusst.
2. Die Förderung des Breitensports durch Vereine, Organisationen und Institutionen ermöglicht Einheimischen und Gästen sich individuell oder in der Gruppe zu betätigen!	Ø Erhaltung und Förderung der zahlreichen Sportvereine. Durch Vereinszusammenschlüsse können Synergien genutzt werden.
3. Leistungsorientierte sportliche Aktivität auf individueller oder mannschaftlicher Basis motiviert den Gesundheitssportler aktiv zu werden und trägt dazu bei, die Bekanntheit unseres Tales zu steigern!	Ø Förderung, Schulung und finanzielle Unterstützung der Sport-Instruktoren auf den verschiedenen Ebenen. Ø Einheimische Sportler sind entsprechend ihres Leistungsausweises regional bis global präsent und sind durch ihre Medienpräsenz Werbeträger für unser Tal.
4. Die Organisation von Sportveranstaltungen ist willkommen und erwünscht, soweit es sich mit den Zielsetzungen der Biosfera vereinbaren lässt.	Ø Qualitäts- und sicherheitsbewusste Förderung aller möglichen Sportarten, jedoch unter Berücksichtigung allfälliger sinnvoller Begrenzung der Ausübung. Ø Innovative und gegebenenfalls alternative Sportarten werden geprüft und nach Möglichkeit angeboten. Ø Erhaltung der bestehenden Sportanlagen und wo nötig überdenken, verbessern und professionalisieren.
5. Information, Beratung und Infrastruktur für Freizeit- und Erholungsbedürfnisse von Gästen und Einheimischen.	Ø Aktualisiertes Informationsmaterial für alle Bereiche wird angefertigt und Gästen und Einheimischen zugänglich gemacht.
6. Freizeitbeschäftigungen fördern das körperliche und geistige Wohlbefinden.	Ø Das Angebot an Freizeitbeschäftigungen richtet sich an Einheimische und Gäste.
7. Sport ist gesund für Körper und Seele.	Ø Vereine, die sportliche Aktivitäten fördern, werden von der Öffentlichkeit unterstützt.



SPORT UND FREIZEIT

8. Das Lesen, Theaterspielen, Formen, Singen und Musizieren gibt den Menschen Freude und Befriedigung.	Ø Vereine, die kulturelle Aktivitäten fördern, werden von der Öffentlichkeit unterstützt.
9. Die aktive Mitgliedschaft in einem Verein oder einer Interessengruppe fördert den Gemeinschaftssinn.	Ø Die Zusammenarbeit und Kooperation zwischen den Vereinen wird optimiert.



Kulturwerte

SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND DORFBILDER

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
1. Die Siedlungsentwicklung des Tales wird naturverträglich gestaltet.	Ø Die Bauanträge werden von einem fachlich versierten Gremium geprüft und gegebenenfalls den Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung angepasst.
2. Die Sanierung alter, erhaltungswürdiger Bausubstanz wird gefördert, dadurch bleibt der Charakter der Dörfer erhalten.	Ø Bauberatung sowie finanzielle Förderung zur Sanierung erhaltungswürdiger Bausubstanz.
3. Neubauten werden nach den Grundsätzen der zeitgemässen Architektur ausgeführt, das heisst eine sinnvolle Kombination des Baustiles in bestehende Bauten, Energieeffizienz und landschaftsverträglicher Bauweise.	Ø Sämtliche Bauten ergeben ein harmonisches Dorf- und Landschaftsbild.
4. Die traditionelle Architektur des Tales wird gefördert und die handwerklichen Fähigkeiten werden an die jüngere Generation weitervermittelt.	Ø Die Sanierung alter, erhaltungswürdiger Bausubstanz soll gefördert und honoriert werden. Ø Die Dorfkerne erhalten eine Aufwertung und somit wiederum Möglichkeiten für das Kleingewerbe. Ø Ökologisches Bau-Handwerk wird gefördert.



Kulturwerte

BRAUCHTUM, SPRACHEN UND MUSEEN

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
1. Die Pflege einer offenen, aufrichtigen Kommunikation untereinander und mit unseren Gästen.	Ø Die Bewohner der Biosphären-Region werden für ihre offene und freundliche Art der Kommunikation geschätzt.
2. Die Erhaltung und Förderung der romanischen Sprache unter Beibehaltung der Besonderheiten der lokalen Mundart „Jauer“.	Ø Die romanische Sprache findet in allen Sektoren des gesellschaftlichen Zusammenlebens Verwendung. Alle amtlichen Veröffentlichungen erfolgen auf romanisch oder zweisprachig (romanisch/deutsch).
3. Die überzeugte Pflege, Förderung und Bekanntmachung der einheimischen Kultur ist eine Aufgabe der gegenwärtigen und zukünftigen Generation.	Ø Gäste und Einheimische können sich in Bezug auf Sprache, Literatur, Geschichte, Bräuche und Natur der Biosphären-Region informieren. Ø Im Informationszentrum der Biosfera VM/PN und in der Dokumentationsbibliothek der Chasa Jaura stehen entsprechende Unterlagen zur Verfügung.
4. Die Pflege und Bekanntmachung des geliebten Brauchtums als Attraktion für Gäste und Einheimische.	Ø Die kulturellen Vereinigungen und Institutionen stehen aktiv im Dienste der Öffentlichkeitsarbeit im Tal. Sie pflegen auch Kontakte zu den benachbarten Regionen (Engadin-Vinschgau-Veltlin).
5. Die Förderung der individuellen Begabungen der einheimischen Bevölkerung.	Ø Künstler, Kunsthandwerker und speziell begabte Menschen haben die Möglichkeit, ihre Werke, ihr Können in geeigneten Lokalisationen vorzuführen.
6. Die Unterstützung bei der Integration von Menschen, die sich im Tal niederlassen oder hier die Ferien verbringen.	Ø Das Informationszentrum der Biosfera VM/PN stellt einen Übersetzungsdienst zur Verfügung und vermittelt Assimilationskurse.



Naturwerte

LANDWIRTSCHAFT

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
1. Das Wohl unserer Tiere liegt uns besonders am Herzen.	Ø 50% der Nutztiere werden nach den Vorschriften der besonders tierfreundlichen Stallhaltung (BTS) gehalten, 100% nach den RAUS (regelmässiger Auslauf) Vorschriften.
2. Unsere Produktion ist standortgerecht.	Ø Das Grundfutter stammt zum grossen Teil aus eigener Produktion.
3. Unsere Produkte sind qualitativ hochstehend.	Ø Auch nicht Bio-Betriebe verzichten auf gentechnisch veränderte Organismen (GVO).
4. Unsere Produktion entspricht den Bedürfnissen des Marktes.	Ø Die Landwirte und das verarbeitende Gewerbe in unserem Tal sind flexibel und reagieren schnell auf Veränderungen auf dem Markt.
5. Unsere Produkte sind geeignet, das Vertrauen der Konsumenten zu fördern.	Ø Der Bauernverein organisiert Tage der offenen Türe.
6. Die ökologische Produktion wird gefördert.	Ø Das Gastgewerbe bezieht unsere Produkte. Ø Die Bio-Bauern sind von ihrer Produktionsrichtung überzeugt.
7. Unsere Arbeit garantiert uns ein angemessenes Einkommen.	Ø Die Bauernfamilien können als Familienbetriebe überleben.
8. Biodiversität wird erhalten und gefördert.	Ø Die Terrassenlandschaften und Trockenmauern werden erhalten. Ø Wir erhalten und verbessern die Alpweiden.
9. Ein Vernetzungskonzept gemäss Öko-Qualitätsverordnung (ÖQV) ist uns wertvoll und wichtig.	Ø Landwirte die am ÖQV teilnehmen haben einen Nebenverdienst und leisten einen wesentlichen Anteil für die Erhaltung der Natur. Ø Wir erstellen ein Alpkonzept für das gesamte Val Müstair.
10. Die Alpwirtschaft nimmt Rücksicht auf die Einstandsgebiete des Wildes	Ø Die Alpwirtschaft wird optimiert (Alpkonzept). Ein Weideplan nimmt Rücksicht auf empfindliche Gebiete (Wildeinstände, Wildasyle, Höhenlagen).



LANDWIRTSCHAFT

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
11. Die verschiedenen überbetrieblichen Zusammenarbeitsformen werden genutzt.	<ul style="list-style-type: none">Ø Gründung eines Maschinenrings.Ø Die Mechanisierung ist den Betrieben angepasst.
12. Verschiedenste Produktionsformen sollen gefördert werden.	<ul style="list-style-type: none">Ø Auch in Zukunft gibt es verschiedene Produktionsformen.
13. Projekte zur Haltung alter Viehrassen und den Anbau alter Getreidesorten werden unterstützt und gefördert.	<ul style="list-style-type: none">Ø In unserem Tal gibt es wieder alte Getreidesorten und alte Viehrassen.



Naturwerte

JAGD UND FISCHEREI

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
1. Jagd und Fischerei gehören im Val Müstair zum öffentlichen Leben und haben eine erhebliche Bedeutung in kultureller, ökologischer und gesellschaftspolitischer Hinsicht.	Ø Die Jagd und Fischerei soll ihre heutige Stellung beibehalten. Dazu soll ihre Akzeptanz bei Einheimischen und Gästen durch entsprechende Massnahmen gefördert werden.
2. Die Jagd und Fischerei wird auch weiterhin nach den geltenden kantonalen und eidgenössischen Vorschriften durchgeführt.	Ø Erhalten der freien Bündner Patentjagd. Konstruktive Mitarbeit bei periodischen Jagdgesetzrevisionen, um, wo nötig, zeitgemässe Verbesserungen zu erreichen.
3. Erhaltung und Nutzung von gesunden, den örtlichen Verhältnissen angepassten, artgerecht verteilten und natürlich strukturierten Wildbeständen.	Ø Langfristige Sicherung dieser Vorgabe durch entsprechende Massnahmen. (Gesetzgebung), Jagd, Biosphärenprojekt).
4. Der Wildbestand soll wo nötig geschützt und wo nötig und wo möglich bejagt werden. Schutzmassnahmen und -Gebiete sorgen zusammen mit der Jagdplanung nachhaltig für die Erhaltung der bestehenden Wildbestände. Definitive Schutzgebiete sollen nicht errichtet werden.	Ø Wildschutzgebiete bringen dem Wild und der Jagd Vorteile, die Natur erfährt keine Nachteile. Erfolgskontrolle. Die (Schalen-) Wildbestände sind den Naturwaldverhältnissen angepasst und werden mittels Jagdplanung geregelt. Wichtig ist eine gute Konstitution der Tiere. Gefährdete Tierarten bleiben erhalten und werden wo nötig geschützt.
5. Früher im Tal heimische Wildarten, die von selbst einwandern, werden akzeptiert. Ergeben sich Probleme, so soll eine Intervention nicht ausgeschlossen sein. Die Rückkehr des Bartgeiers wird von den Jägern positiv aufgenommen.	Ø Die Akzeptanz für diese neuen Tierarten wird gefördert. Massnahmen zur Vermeidung von Problemen werden unterstützt.
6. Dem Wild werden der Art entsprechende Lebensräume erhalten. Aktivitäten in sensiblen Gebieten sind limitiert. (Tourismus, Sport, Militär, Suchen von Abwurfstangen).	Ø Wildruhezonen werden respektiert, Auerhuhngelände gemieden. Touristische, sportliche, militärische und andere Aktivitäten nehmen Rücksicht auf die Umwelt (auch in Bezug auf das Wild). Bei militärischer Präsenz während der Jagdzeit wird ein Konsens gesucht. Das Konzept der Wildruhezonen wird überarbeitet und deren Einhaltung überwacht.



JAGD UND FISCHEREI

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
<p>7. Waldwirtschaft und Jagd arbeiten mit einem Konsens, der beiden Seiten gerecht wird. (Wildschutzzäune wo nötig, Waldlichtungen offen halten, Forstwirtschaft nicht gewinnmaximiert).</p>	<p>∅ Ein Wildschutzzäunekonzept ist erarbeitet, überflüssige Zäune werden entfernt, Biotophege bewährt sich.</p>
<p>8. Einheimische Fischarten sollen sich möglichst über die natürliche Fortpflanzung erhalten können. Seltene Arten werden gefördert.</p>	<p>∅ Intakte Lebensräume (insbesondere bestehende Fortpflanzungsgebiete) werden erhalten, geschützt und wo nötig verbessert.</p> <p>∅ Beeinträchtigte Lebensräume (Unterbrüche in der Durchgängigkeit des Gewässersystems, eingedolte Bäche und Kleingewässer) werden durch Vernetzungs- und Freilegungsmassnahmen verbessert und in einen möglichst naturnahen Zustand zurückgeführt.</p>
<p>9. Ausgestorbene Fischarten sollen wieder eingebürgert werden.</p>	<p>∅ Wiedereinbürgerung der Bartgrundel in las Palüds in Fuldera.</p>
<p>10. Die fischereiliche Bewirtschaftung erfolgt nach ökologischen Gesichtspunkten und nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit.</p>	<p>∅ Der Fischbestand erhaltet sich vorwiegend durch die natürliche Fortpflanzung.</p> <p>∅ Die Sicherstellung eines ausreichend grossen Laichfischbestands erfolgt über entsprechende Schonmassnahmen in den kantonalen Fischreibetriebsvorschriften.</p> <p>∅ Zur Stützung des Fischbestandes werden nur Besatzfische aus einheimischer Provenienz und abstammend von wildlebenden Elterntieren gezüchtet und eingesetzt.</p> <p>∅ Die Nutzung der Fischbestände erfolgt wie bis anhin durch die Sportfischerei im Rahmen der kantonalen Gesetzgebung.</p>



Naturwerte

WALD

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
1. Die Waldfläche, die Waldverteilung sowie der generelle Aspekt der Wälder im Val Müstair bleiben erhalten.	Ø Die Münstertaler-Wälder werden gepflegt mit Ausnahme spezieller Standorte von naturschützerischer Bedeutung.
2. Die Wälder schützen in Kombination mit technischen Massnahmen Wohngebiete und wichtige Verkehrsverbindungen im Val Müstair.	Ø In Kombination mit der Waldpflege werden die technischen Schutzbauten kontrolliert, instandgestellt und bei Bedarf ersetzt.
3. Das naturnahe Ökosystem des Waldes und die vorhandene Biodiversität bleiben erhalten. Das Val Müstair hat Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten.	<ul style="list-style-type: none"> Ø Die Waldpflege erfolgt nachhaltig und nach ökologischen Prinzipien; Vorrang hat die Stabilitätspflege. Ø Auenwälder, Moore und naturschützerische Sonderstandorte im Waldareal werden aufgewertet. Ø Alt- und Totholz bleiben im Wald zurück. Ø Intakte Lebensräume werden bei der Planung neuer Erschliessungen berücksichtigt.
4. Die einmalige Landschaft des Val Müstair wird durch typische Elemente und besondere Waldstrukturen aufgewertet.	Ø Mit der Waldpflege werden stufige Waldränder mit einem hohen Strauchanteil, innere Waldränder und Lichtungen gefördert.
5. Standortgerechte Baumarten können sich auf mindestens 75% der gesamten Waldfläche natürlich verjüngen.	<ul style="list-style-type: none"> Ø Der Tierbestand ist auf den vorhandenen Lebensraum im Val Müstair angepasst. Ø Ein von Förstern, Jägern und Landwirten gemeinsam erarbeitetes Verjüngungs- und Schadenverhütungskonzept ist Grundlage für Schutzmassnahmen.
6. Die typischen Lärchen-Weidewälder werden erhalten.	Ø Mit der Pflege der beweideten Wälder wird die Weidequalität optimiert; die Verjüngung der Weide-Wälder erfolgt nachhaltig.



Naturwerte

FORSCHUNG

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
1. Es wird angewandte Forschung betrieben und getroffene Massnahmen werden wissenschaftlich begleitet..	<ul style="list-style-type: none"> Ø Erkenntnisse der Forschung werden praktisch umgesetzt. Ø es sind Forscher verschiedener Fachrichtungen tätig. Ø Forschungsprojekte im Monitoringbereich: die Wirkung von umgesetzten Erkenntnissen soll überprüft werden.
2. Jede Zone weist spezifische Fragestellungen und thematische Schwerpunkte aus.	<ul style="list-style-type: none"> Ø Inventare in Pflege- und Entwicklungszone soweit fehlend und sinnvoll. Ø Entwicklung von Indikatoren der Nachhaltigkeit. Ø Identifizierung von Faktoren, die zu Umweltschäden führen. Ø Interdisziplinäre Fragestellungen, v.a. Mensch – Umwelt.
3. Erfolgskontrolle aller Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Ø Ein Monitoringprogramm ¹ ist möglichst früh zu starten, damit Veränderung nachgezeichnet werden können. Ø Das Programm deckt alle wirtschaftlichen, soziologischen und ökologischen Aspekte ab.
4. Zusammenarbeit mit anderen Schutzgebieten, insbesondere dem Nationalpark Stilfserjoch.	<ul style="list-style-type: none"> Ø Forschungsprojekte werden mit den umliegenden Gebieten abgestimmt. Ø Einrichtung einer ökologischen Feldstation.
5. Wissen soll erhalten und weitergegeben werden.	<ul style="list-style-type: none"> Ø Publikationen und Präsentationen von neuen Forschungsergebnissen. Ø Entwicklung von Informationsmaterial. Ø Austausch mit anderen Biosphären. Ø Aufbau einer Datenbank.

1

¹ Monitoring: Wissenschaftliche Überwachung von Prozessen



Naturwerte

NATUR UND LANDSCHAFT

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
<p>1. Natur- und Kulturlandschaft im Val Müstair wird im heutigen Zustand erhalten und wo nötig verbessert.</p> <p>Der schonende und bewusste Umgang mit den Naturressourcen soll zur Selbstverständlichkeit werden. Jegliche Nutzung erfolgt nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ø Leben im Einklang mit der Natur. Ø Landschaftsinventar Val Müstair. Ø Vernetzungskonzept für die Landwirtschaft. Ø Vermehrter Ackerbau. Ø Ausarbeitung neuer, an den Zielen des Biosphären-Gedankens ausgerichteter Konzepte: <ul style="list-style-type: none"> • Konzept für die touristische Ausrichtung des VM. • Verkehrskonzept über das gesamte Strassen und Wegnetz. • Konzept für Wanderwege, Skitouren und Schneeschuhlaufen.
<p>2. Die Artenvielfalt von Flora und Fauna wird erhalten. Die Wiederansiedlung von ausgestorbenen Arten wird, wo dies sinnvoll ist in Erwägung gezogen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ø Inventar von Flora und Fauna VM. Ø Inventar der bedrohten oder ausgestorbenen Arten. Ø Besonders wertvolle Lebensräume werden ausgeschieden, gepflegt und erhalten. Ø Konzept für die Wiederansiedlung von ausgestorbenen Arten (aktiv oder passiv).
<p>3. Ökologische Defizite sind Aufzuzeigen und durch geeignete Massnahmen zu beheben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ø Inventar der ökologischen Defizite. Ø Massnahmenkatalog für die Behebung von ökologischen Defiziten, kurz-, mittel- und langfristig. Ø Ausschluss der militärischen Nutzung in sensiblen Naturlandschaften.
<p>4. Aufzeichnung neuer Wege für ein partnerschaftliches Zusammenleben von Mensch und Natur und dessen Umsetzung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ø Plattform für Gedankenaustausch mit anderen Biosphärenreservate und benachbarte Naturparks. Ø Vorträge, Workshops zum Thema.



NATUR UND LANDSCHAFT

Grundsätze, die uns wichtig sind	Ziele, die wir erreichen wollen
<p>5. Anzustreben ist ein hoher Grad an Umweltbewusstsein und eine eindeutige Identifikation der Bevölkerung mit der Naturlandschaft.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ø Die Bevölkerung des Val Müstair steht mit Überzeugung hinter dem Gedanken des Biosphärenreservats. Ø Eine Informationsplattform garantiert den stetigen Informations- – und Gedankenaustausch. Ø Der Gedanke des Biosphärenreservats darf nicht zu einer einmaligen Absichtserklärung als Marktaufhänger verkommen, sondern muss offen sein für eine stetige Erneuerung. Ø Bessere Vermarktung der biologischen Eigenprodukte. Ø Waldbewirtschaftung nach ökologischen Gesichtspunkten. Ø Rücksichtsvolle touristische Nutzung der Landschaft. Ø Ausbau der bereits ökologisch orientierten landwirtschaftlichen Produktion. Ø Nutzungskonzept für die Alpwirtschaft über das gesamte VM. Ø An ökologischen Prinzipien orientierte Nutzung der Wild und Fischbestände.
<p>6. Professionelle Kommunikation und Umweltbildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ø Ein Informationszentrum koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit. Ø Es wird eine geeignete Infrastruktur für die permanente Umweltbildung geschaffen. Ø Lehrerfortbildung. Ø Organisierte Exkursionen für Schulklassen. Ø Fundierte Gästeinformation. Ø Moderne Naturlehrpfade. Ø CD- Rom Biosferaregion Val Müstair. Ø Professioneller Internetauftritt.

